

Fatma Biber-Born

KOFFERKIND

Ausstellung und Rahmenprogramm
vom 1. bis 30. März 2024

Social Innovation Lab, Bismarckstr. 55,
67059 Ludwigshafen

Fatma Biber-Born ist 1965 in der Türkei geboren und lebt seit 1981 in Deutschland. Von 2018 bis 2022 hat sie ein Kunststudium an der Freien Kunstakademie Mannheim absolviert. Ihr Schwerpunkte sind Malerei, Fotografie und Zeichnungen.

Mit der Ausstellung KOFFERKIND beschäftigt sie sich künstlerisch mit dem Schicksal der zurückgelassenen Kinder, deren Eltern in den 1960er und 1970er Jahren als Gastarbeiter:innen nach Deutschland gingen. Die Kinder blieben bei Großeltern, Tanten, Onkeln oder Nachbar:innen, sie wuchsen über mehrere Jahre ohne Eltern auf. Man nannte sie „Kofferkinder“. Heute sind sie 45-60 Jahre alt. Fatma Biber-Born hat mit damaligen Kofferkindern über das Erlebte gesprochen. Sie hat Fotografien aus der Kindheit der Kofferkinder gesammelt und sie malerisch in Aquarell und Tusche in Bildern festgehalten. Zusammen mit Zitaten aus den Interviews gestaltet Fatma Biber-Born eine Rauminstallation - einen Erinnerungsraum, der uns die Schicksale näher bringt. Ihre Kunst bietet einen sehr eigenen Zugang zu den komplexen Geschichten und ist auch eine Chance zur Verarbeitung.

Die Ausstellung KOFFERKIND macht einen Prozess der Migrationsgeschichte sichtbar, der oft vergessen wird. Die Ausstellung ist Ausdruck des Respekts vor den Menschen, die diese schwierigen Lebensaufgaben durchlebt und bewältigt haben.



Fatma Biber-Born KOFFERKIND

Ausstellung und
Rahmenprogramm
vom 1. bis 30. März 2024

Social Innovation Lab
Bismarckstr. 55
67059 Ludwigshafen



Freitag, 1. März 2024, 18 Uhr

Ausstellungseröffnung

Begrüßung: Eleonore Hefner, Vorsitzende Kultur Rhein Neckar e.V.

Grußworte: Beate Steeg, Beigeordnete für Soziales und Integration der Stadt Ludwigshafen

Videobotschaft: Katharina Binz, Stellvertretende Ministerpräsidentin Rheinland-Pfalz

Einführung: Cem Alacam

Musik: Merve Uslu-Ersoy

Sonntag, 3. März 2024, 16 Uhr

Erzählcafé

OLIVENHAINE UND FABRIKHALLEN

Mit Oya Gündoğdu und Domenico Dangelo

Moderation: Aysel Sevda Mollagullari

Samstag, 9. März 2024, 13 Uhr

Infoveranstaltung Erzählworkshop

WAS DIE ENKEL GERNE WISSEN WOLLEN

Monika-Margret Steger gibt Tipps für eine gute Erzählung

Samstag, 9. März 2024, 15 Uhr

Erzählcafé

KEKSE UND KAKAO

Kinder laden ihre Großeltern in die Ausstellung ein. Die Kinder bringen die Kekse mit, die Großeltern ihre Erinnerungen.

Kooperation mit der Erich-Kästner-Schule

Sonntag, 10. März 2024, 16 Uhr

Erzählcafé

LANGES WARTEN

Mit Serap von Ostrowski und Hasan Özdemir

Moderation: Gülseren Ersoy

Mittwoch, 13. März 2024, 19:30 Uhr

Filmabend im Cinema Quadrat Mannheim

KOFFERKINDER - SZENEN EINER MIGRATION

Spielfilm, 2023 - Anschließend Gespräch mit dem Regisseur Nikiforidis Grigorios

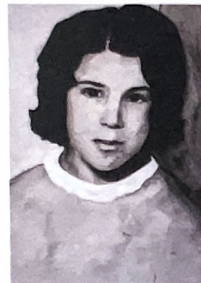
Kooperation mit Cinema Quadrat und Kultur Quer - Querkultur Rhein Neckar e.V.

Der Bedarf an Arbeitskräften führte 1955 zum ersten Anwerbeabkommen zwischen der deutschen und italienischen Regierung. Das Abkommen wurde Vorbild für weitere bilaterale Vereinbarungen.

1960 schloss Deutschland mit Spanien und Griechenland ein Doppelabkommen, 1961 mit der Türkei. 1963 wurde mit Marokko ein Abkommen zur Anwerbung von Arbeitskräften geschlossen, gefolgt von Portugal (1964), Tunesien (1965) und Jugoslawien (1968).

Der Aufbruch der sogenannten Gastarbeiter:innen war fast immer verbunden mit der Hoffnung auf eine baldige Rückkehr. – „Kofferkinder“ nennt man die Kinder, die von ihren Eltern bei der Familie im Herkunftsland zurückgelassen wurden. Die ursprünglichen Rückkehrabsichten liessen es den jungen Eltern nicht sinnvoll scheinen, die Kinder mit in die Fremde zu nehmen. Zur Lebensplanung der Eltern kam die Haltung des deutschen Staates, der den familiären Zusammenhalt nicht förderte. Doch der Wunsch der Gastarbeiter:innen, nach höchstens drei Jahren mit genügend gespartem Geld zurück in die Heimat zu gehen, realisierte sich selten. Aus drei Jahren wurden zehn und aus zehn 15 Jahre. Viele Gastarbeiter:innen wurden ansässig. Zwischen 1975 bis 1985 wurden dann die meisten Kinder von ihren Eltern nachgeholt. Für einige der Kofferkinder zog sich der elternlose Schwebezustand über Jahre hin. Bis zum endgültigen Zusammenzug wurden sie oft zwischen Deutschland und dem Geburtsland hin- und hergeschickt.

Obwohl man von einer hohen Zahl ausgeht – allein in der Türkei gab es 700.000 Kofferkinder – hat die Geschichte der Kofferkinder bislang längst nicht die angemessene öffentliche Aufmerksamkeit erhalten. Die offensichtliche Gleichgültigkeit kann man als Ursache und Folge einer Tabuisierung des Themas interpretieren.



Bereits 2011 hatte Gülcin Wilhelm in ihrem Buch *Generation Koffer: Die zurückgelassenen Kinder* Betroffene zu Wort kommen lassen. Die von Gülcin Wilhelm und Fatma Biber-Born Befragten berichten von Trennung, Einsamkeit, Entfremdungsgefühlen und Anpassungsschwierigkeiten, unter denen sie gelitten haben und über die sie bis heute kaum sprechen können. Das Vertrauen in die Eltern wurde jedesmal wieder neu erschüttert, wenn die Eltern nach dem Urlaub erneut weg fuhren – nach wenigen Sommerwochen, in denen das Kind gerade begonnen hatte, sich an sie zu gewöhnen. Traumatisch war dann aber auch für viele die Trennung von der Bezugsperson – oft der Oma, wenn die Eltern das Kind nach Deutschland holten. Diese komplexe Melange von Trauer, Verlust und Enttäuschung, emotionaler und physischer Entbehrungen, die Schwierigkeiten der Familienzusammenführung füllen wohl einen großen „Koffer“ – Sinnbild ihrer Lebensgeschichten.

Samstag, 16. März 2024, 19 Uhr

Konzert

MELTEM NEO

Lieder von Liebe, Sehnsucht und Freiheit mit Handan Akkaya-Kapan (Vocal), Nawar Habil (E-Gitarre, E-Oud), Amjad Sukar (Percussion)

Konzert in Kooperation mit dem Alevitischen Kulturverein

Sonntag, 17. März 2024, 16 Uhr

Gespräch mit der Künstlerin

BARBARA AUER IM GESPRÄCH MIT FATMA BIBER-BORN

Dienstag, 19. März 2024, 14.30 – 17 Uhr

Info & Tee Spezial des Internationalen Frauentreffs

ZURÜCKGELASSENE KINDER – DIE PERSPEKTIVE VON FRAUEN UND MÜTTERN

Im Rahmen des Offenen Treffs für Frauen aller Nationalitäten. Anmeldung unter frauentreff@ludwigshafen.de

Donnerstag, 21. März 2024, 19 Uhr

Lesung mit Gülcin Wilhelm

GENERATION KOFFER – DIE ZURÜCKGELASSENEN KINDER

Freitag, 22. März 2024, 13 Uhr

Fachgespräch

VERGESSENE KINDER – PÄDAGOGISCHE UND POLITISCHE IMPLIKATIONEN

Inputs von Silva Burrini, Hasan Dewran, Sladjana Krebs, Gülcin Wilhelm.

Diskussion mit Stadträt:innen Romina Dimov (SPD), Mdl Marion Schneid (CDU) und Ibrahim Yetkin (Die Grünen im Rat)

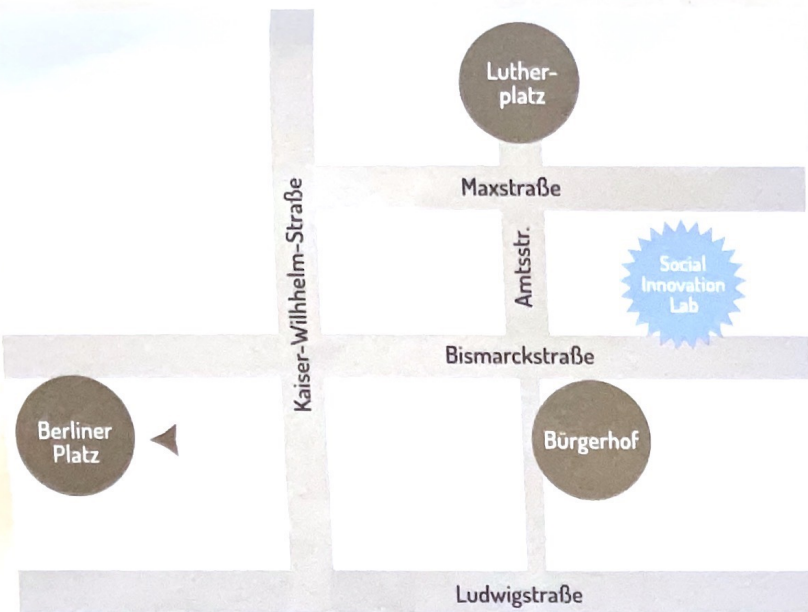
Moderation: Jörg Reitzig und Hüseyin Ertunç

Veranstaltung in Kooperation mit der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen

Aktualisierung und mehr Information
www.kulturrheinneckar.de

Angehörige der zweiten Generation sind heute ein sichtbarer und aktiver Teil der deutschen Gesellschaft. Ihre selbstbewusste Stärke führen manche zurück auf das Versagen einer blinden Einwanderungspolitik und die Unwissenheit und Überforderung der Eltern. Sie zwang die Kinder schon in der Kindheit und Jugend ziemlich viel selbst in die Hand zu nehmen.





Fatma Biber-Born KOFFERKIND

Ausstellung und Rahmenprogramm vom 1. bis 30. März 2024

Social Innovation Lab

Bismarckstr. 55

67059 Ludwigshafen

Eintritt

frei (ausgenommen die Filmvorstellung im Cinema Quadrat) * Spenden willkommen

Öffnungszeiten

Eine Stunde vor den Veranstaltungen und nach Absprache unter info@kulturrheinneckar.de

Samstag und Sonntag 16 - 18 Uhr

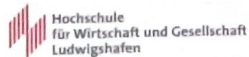
Veranstalter



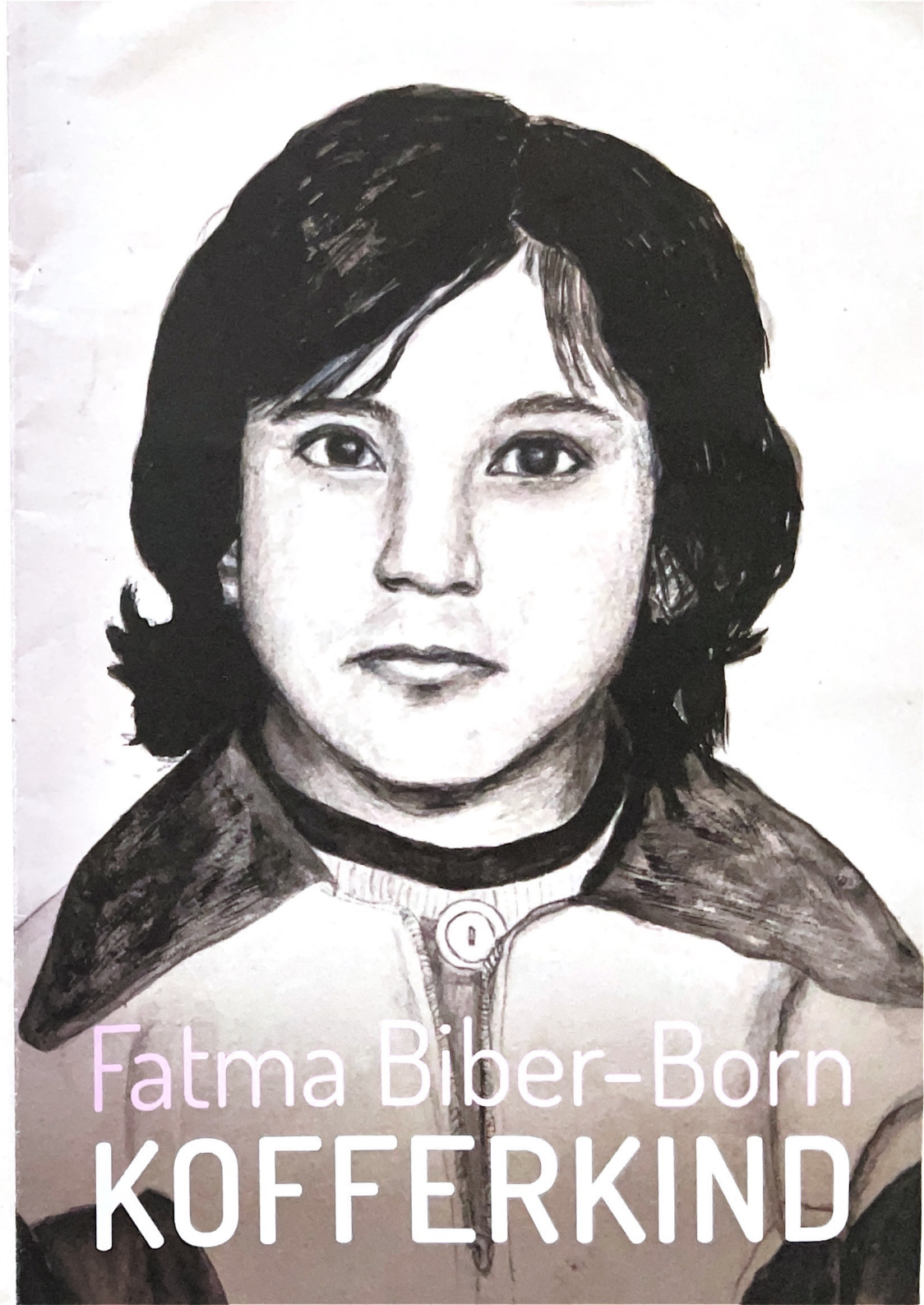
Förderer



Kooperationspartner



Ludwigshafen
Stadt am Rhein



Fatma Biber-Born
KOFFERKIND